



Universität
Zürich^{UZH}

prehist@uzh

19
20

Jahresbericht 2019/2020 des Lehrstuhls für prähistorische Archäologie an der Universität Zürich

Mai 2021



Inhalt

Fokus Lehre

BO-2020 / IAW: Archäologie interdisziplinär – international – komparativ	4
Number and Measure in Prehistory	5
Exkursion Oberrhein reloaded	6
Computer Applications	8
2nd Swiss International Summer School for Alpine Archaeology/SISA 2019	10

Unterwegs im In- und Ausland

TERRAssenLandschaften	12
Forschungen in Honduras 2019 und 2020	14
Eisenzeitliche Siedlungslandschaft am Jurasüdfuss: Feldkampagne 2020	16
Mittelpaläolithikum in Mutzig, Elsass	19
Eisen, Eis und Euphorie – ein Bergbaurevier in Trient (VS)	21

tunc esset referretur

Arbeiten während der Pandemie – meine persönliche Erfahrung als IT-Verantwortliche	24
Praktische Übung in Zeiten von Corona: Fotokurs	25
Vorträge, Abschlüsse, Publikationen	27

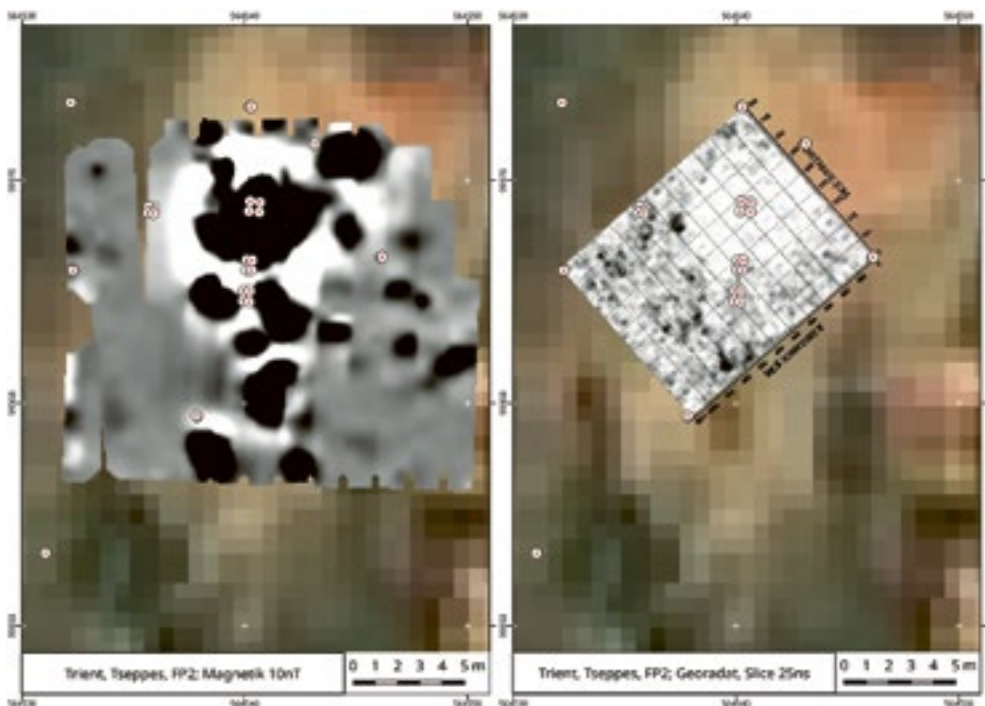
Strukturen

Neue Gesichter; Bibliothek; Organigramm	28
---	----

Eisen, Eis und Euphorie – ein Bergbaurevier in Trient (VS)

1 Drohnenbild des Arbeitsgebietes
Trient-Les Tzeppes (Universität Zürich).





2 Les Tzeppes: geophysikalische Prospektionen der Bergbausituation (Eastern Atlas Berlin und Universität Zürich).

2

Rouven Turck

Der Helikopter war schon dort. Wasser, Teigwaren und Co. platziert: auf der Alp. Eine Alp auf 1932 m Höhe: Trient, Les Tzeppes («TLT»). Der Blick gen Osten über den Col de la Forclaz bis ins untere Rhôneal. Gigantisch. Der Blick nach Süden auf den Trient-Gletscher. Fantastisch. Wenn da nur nicht dieser Aufstieg wäre: über 500 Höhenmeter. Wir sind jetzt schlauer: Es wäre gut gewesen, wenn der Helikopter auch das Equipment mitgenommen hätte. Wie viele tausende Höhenmeter die vier bergsteigenden Archäologen/innen in der ersten Feldwoche hinter sich brachten, haben wir nicht berechnet. Letztlich zählt die Euphorie, die das Eisen auf 2000 m Höhe in uns entfachte: Erz, Schmelzplätze und die Alp. Alles auf wenigen Hektaren. Sondagen, Vermessungen, Geophysik, Drohnenflüge, Holzkohlen und Tonnen von Schlacken. All diese Arbeiten im steilen, zum Teil bewaldeten Gebiet zwischen den Relikten der tierischen Alpbewohner, dem ersten Schnee im September, und vor allem asketischer Verzicht: kein warmes Wasser, kaum Strom, dafür eine Menge

Holz zum Befeuern des einzigen Backofens. Trient, Teamspirit: Thanks to Céline, Sofie & Jonas.

Dieser euphorische Tatsachenbericht soll über die wichtigen archäologischen Entdeckungen, die dem Team in wenigen Tagen gelangen, nicht hinweg täuschen: Vor Ort sind etliche Hinweise auf primären Erzabbau wie Pingen und Gruben, ein halbes Dutzend Schlackenhalde mit datierenden Holzkohlen, Gebäudegrundrisse und und und gefunden worden. Die Geophysik, Luftbilder und die klassische Prospektion lassen uns auf weitere spannende Befunde hoffen!

Allen Partnern und Unterstützern, allen voran Sandro Benedetti (Association Vallis Triensis), Romain Andenmatten (Kantonsarchäologie Wallis), der Gemeinde Trient sowie den Kolleg/innen von Eastern Atlas (Berlin) sei sehr herzlich gedankt. ■



3



4



5

3 Prospektionen im (spätsommerlichen) Schnee 2020 (Universität Zürich).

4 Les Tzeppes: Sondage in einer Schlackenhalde (Universität Zürich).

5 Les Tzeppes: Verstärkter Gruben-zugang (Universität Zürich).